

## — 231 —

Später kämen dann Schuh- und Brotfabriken, und mit den Kleinmeistern wäre es fertig.“

Des Eselsbeckens Schwager, der geistvolle Kupferschmied Sandhaas, und sein eigener Bruder, der Arbogast, gehörten zu den Anhängern des großen Hafners, und des Eselsbeckens eigene Tochter, die Marianne, das schönste Mädchen im Städtle, war die beste Freundin der ältesten Tochter des Burger-Toni.

Aber das half alles nichts. Der Eselsbeck war und blieb ein Gegner der gefährlichen Gründung und ihres Urhebers. —

## 5.

So standen dem Manne mit der Zipfellokappe zwei Konkurrenten gegenüber, ein Büchergelehrter und ein Techniker. Ihren neuen, in die Haslacher Bürgerschaft geworfenen Ideen schrieb der Eselsbeck auch einige Veränderungen zu, gegen die er vergeblich ankämpfte, und gegen die er all seinen Spott ergoß. Die Bürger fingen nämlich an, die seither üblichen dreispitzigen Filzhüte mit großen Schildkappen oder hohen Hüten und die Kniehosen mit langen zu vertauschen. Das war dem Becke-Peter ein Greuel. Er berief sich auf den größten Mann des Jahrhunderts, auf Napoleon I., der auch einen Dreispitz getragen habe, und deshalb brauchten sich die Krämer, Metzger und Bäcker in Hasle seiner nicht zu schämen. Jahrelang war der Becke-Peter in seiner letzten Lebenszeit der einzige, der dem Dreispitz und der alten Tracht treu blieb. Und alte Leute in Hasle wissen von ihm nur noch, daß er einen Dreispitz getragen habe.

Auch die Zipfellokappen waren in Abgang geraten und an ihre Stelle samtene „Cerevismützen“ getreten, die bisweilen gestickt waren.

Solche trugen die Kaufleute, wie der Wälder-Kaveri, der Burger-Toni und ihnen nach viele andere gewöhnliche Bürger. Auch das empörte den Alten am „neuen Tor“,